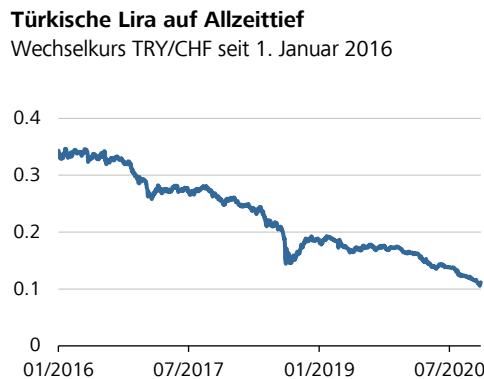


Marktkommentar

Unsicherheiten gehören zum Anlagegeschäft. Die vergangene Woche hat aber gezeigt, wie rasch sich das Umfeld ändern und sich Risiken reduzieren können. Für Euphorie scheint es aber dennoch verfrüht.



CHART DER WOCHE



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Einen Drittel an Wert hat die türkische Lira gegenüber dem Schweizer Franken dieses Jahr verloren, seit Anfang 2016 beträgt der Einbruch gar 70%. Die Bewegung zeigt, welche Risiken Fremdwährungsinvestitionen mit sich bringen können. Sie wurden auch von höheren Zinsen nicht kompensiert. Nun wurde der Notenbankchef entlassen, der Finanzminister trat zurück. Der Kurssturz konnte vorerst gestoppt werden. Ob das für eine Trendwende reicht, ist fraglich.



AUFGEFALLEN

Lufthansa holt sich Geld

Im dritten Quartal flog Lufthansa noch einen Verlust von 2 Mrd. Euro ein. Trotzdem hat sie kein Problem, bei Anlegern mittels Anleihe 600 Mio. Euro einzusammeln. Die Airline profitiert von der Hoffnung auf einen Impfstoff, durch welchen sich das Fluggeschäft normalisieren würde.



AUF DER AGENDA

Virtueller G20-Gipfel

Auch die Minister der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20) arbeiten im Homeoffice. Am 20. und 21. November treffen sie sich zu einem virtuellen Gipfel.

Plötzlich schwinden die Risiken, Anleger kaufen Aktien: Über 8% hat die spanische Börse am Montag zugelegt. Auch in Frankreich und Italien jubilierten die Anleger. Grund für den Stimmungsaufschwung waren Testergebnisse eines Corona-Impfstoff-Kandidaten der deutschen Biotech-Gesellschaft BioNTech und des US-Pharmakonzerns Pfizer, die deutlich besser ausfielen als erwartet. Die Reaktion der Aktienmärkte ist unmissverständlich: Wir sehen das Licht am Ende des Tunnels. Das sind gute Nachrichten. Ein Impfstoff scheint der Garant für unbeschwertes Leben. Dass gerade Südeuropa so gut abschneidet liegt daran, dass diese Staaten von der Pandemie besonders stark getroffen wurden und entsprechend von der Aussicht auf einen wirksamen Impfstoff am meisten profitieren. Zwar gilt ein Impfstoff als «Game-changer», der die Spielregeln rund um den Umgang mit dem Virus neu zu definieren scheint, dennoch dürfte es für überbordenden Optimismus noch zu früh sein. Zuerst bedarf es weiterer Tests und einer Zulassung durch die Arzneimittelbehörden. Danach gilt es, die Impfdosen zu produzieren, zu verteilen und die Bevölkerung zu impfen. Auch wenn all diese Schritte mit separat bewilligten Eilverfahren beschleunigt durchgeführt werden, dauert dieser Prozess im besten Fall wohl noch mehrere Monate, während denen das Virus unseren Alltag bestimmt und die Wirtschaftsentwicklung drückt.

Abgeschlossen ist hingegen die Wahl des künftigen US-Präsidenten. Joe Biden wird der 46. Präsident der Vereinigten Staaten. Da die demokratische Regierung aller Wahrscheinlichkeit nach mit einem republikanischen Senat zusammenarbeiten wird, ändert sich am Tagesgeschäft wenig. Das sorgt an den Börsen für gute Stimmung. Die Wahl selbst ist in eine politische und eine wirtschaftliche Komponente zu teilen. Politisch verschwindet mit Biden eine gewisse Unberechenbarkeit, wie sie unter Donald Trump vielfach kritisiert wurde. Wirtschaftlich verliert das Land hingegen einen Präsidenten, der seinen Fokus ausserordentlich stark auf die Konjunktur lenkte. Das dürfte unter Joe Biden wohl etwas weniger der Fall sein, aber immerhin amtierte er ab 2009 bereits für acht Jahre als Vizepräsident. Er übernahm das Amt in einer Zeit, als die Finanzkrise im Zenit stand. Eine gewisse Erfahrung im Umgang mit Krisen kann Biden also durchaus attestiert werden. Ein zusätzliches Hilfsprogramm zur Überwindung des Corona-Schocks wird vom Markt erwartet. Dabei dürften vor allem Unternehmen aus dem Infrastrukturbereich unter Biden profitieren. In der Schweiz gehören dazu beispielsweise der Industriekonzern ABB, der Zementhersteller LafargeHolcim, der Liftbauer Schindler, der Bauzulieferer Sika und die Industriegruppe Georg Fischer. Die Pharmabranche hingegen wird etwas unter Druck geraten, weil sich die neue Regierung für niedrigere Medikamentenpreise einsetzen dürfte. Unklar ist die Situation im Technologiesektor. Einer möglichen Bedrohung durch kartellrechtliche Klagen aufgrund der marktbeherrschenden Stellung der Grosskonzerne stehen Chancen aus der fortschreitenden Digitalisierung gegenüber.

Sowohl die Aussicht auf einen baldigen Corona-Impfstoff, als auch der Ausgang der US-Präsidentschaftswahl haben die Märkte beruhigt. Anleger sind wieder im «Risk-on» Modus, das heisst sie sind bereit, Risiken einzugehen und haben Aktien gekauft. Die Volatilität, also die Schwankungsbreite, ist diese Woche förmlich kollabiert. In diesem Umfeld haben wir die Aktienquote von untergewichteten auf neutral angehoben. Die Tatsache, dass das Licht am Ende des Tunnels heller zu werden scheint, stimmt optimistisch. Raiffeisen geht davon aus, dass dadurch sowohl die Investitionstätigkeit der Unternehmen, als auch die Konsumfreude der Privathaushalte steigt. Es scheint, als komme das Jahr 2020 anlagetechnisch doch noch zu einem halbwegs versöhnlichen Ende.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

RAIFFEISEN

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risiko-hinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigkt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechts verbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.